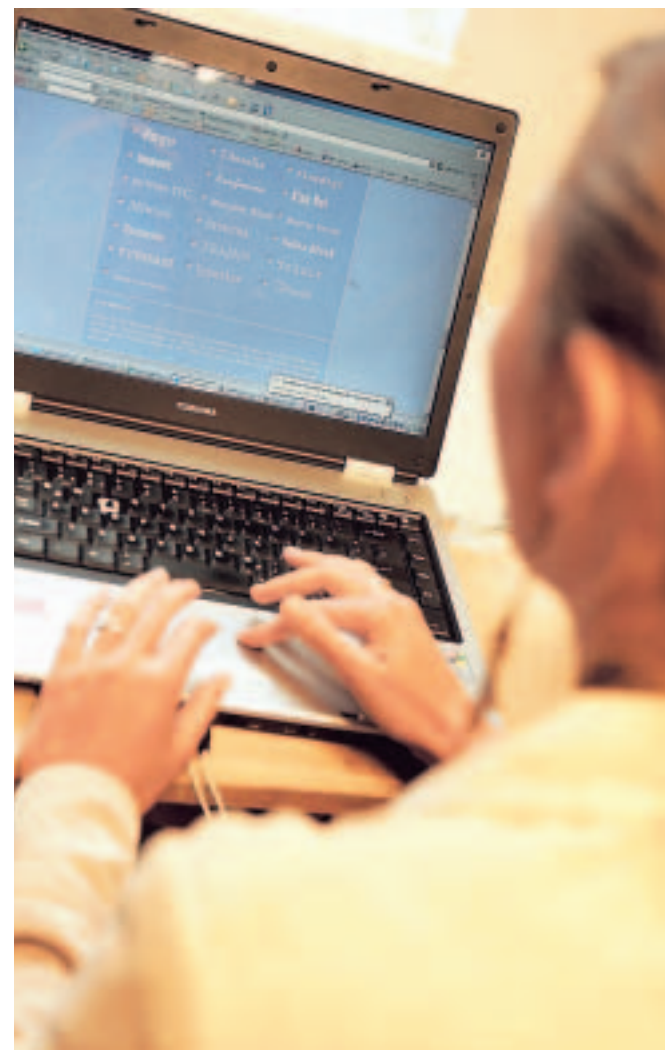
Eizinger (3)



INTERNET-BUSINESS Clara Prutscher reüssiert als Webdesignerin mit günstigen und unkomplizierten Homepages

Schrittweise zum Erfolg

Nach einem Jahr der Selbstständigkeit 160 Kunden, viel Spass an der Arbeit und kaum Zeit für Urlaub. Ein Lehrbeispiel, wie Jungunternehmertum auch funktionieren kann.

Ungewöhnlich. Mutig. Erfolgreich. So könnte man den eineinhalbjährigen Karriereverlauf der Jungunternehmerin Clara Prutscher beschreiben. Der IT-Zug schien schon längst abgefahren, und dennoch schaffte sie es, genau in diesem Bereich 160 Kunden an Land zu ziehen. Aus den ersten vorsichtigen Gehversuchen in der Selbstständigkeit wurde ein erfolgreiches Unternehmen mit dem Namen „Schrittweise".

Dabei gehörte Informationstechnologie bis ins Frühjahr 2005 eigentlich nicht zu Prutschers Steckenpferden. Grafik schon eher. Und studiert hat sie Wirtschaft. Überhaupt: Homepages zu „basteln", war ihr bis dahin nicht in den Sinn gekommen – erst Freunde brachten sie auf die Idee. Die dafür notwendigen Fertigkeiten eignete sie sich im Selbststudium an. Ungewöhnlich.

Ebenso wie ihr Konzept. „Kunden wollen Homepages bestellen wie Visitenkarten", sagt sie: „Andere Anbieter sind entweder viel zu teuer oder sprechen eine Sprache, die man nicht versteht." Auch das Wirtschaftsstudium zahlte sich aus: Angeboten werden kalkulierte Lösungen zu extrem günstigen Priesen. Bereits ab 110 € kann ein Unternehmen eine Website bekommen. Wächst das Unternehmen, kann dann auch die Homepage mitwachsen. Schrittweise.

Expansion nach Graz

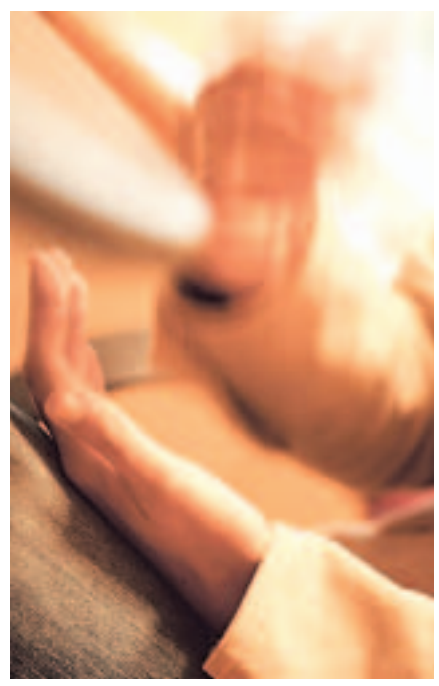
Gleich nach dem Studium also der Sprung in die Selbstständigkeit. „Wie auf der Uni gelernt, habe ich auch gleich versucht, einen Businessplan zu schreiben", erzählt Prutscher. Der bestand im Wesentlichen aus einer Berechnung, wie lange sie sich ohne Einkünfte über Wasser halten könne. Hat sie es da nicht mit der Angst zu tun bekommen? „In einem Dienstleistungsbetrieb ist die Situation anders. Ich habe an laufenden Kosten nur meinen Computer, das Büro habe ich von meinem Vater gemietet. Wenn es nicht läuft, mache ich etwas anderes", so Prutscher. Mutig.

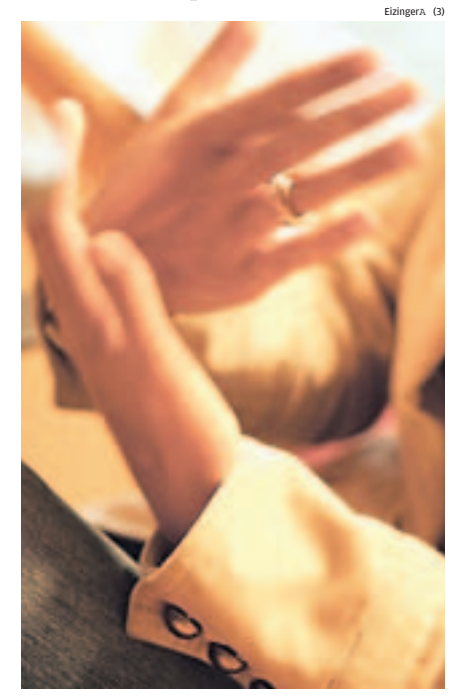
Feste Ziele gab es deshalb auch nie. Die Fixkosten müssen gedeckt sein, und Spass muss es machen. Dass das Geschäft gleich so gut laufen könnte, hätte sich die Jungunternehmerin nie gedacht. Auch wenn sie – noch – keine Mitarbeiter einstellen will, das Unternehmen wächst. In Graz hat sie eine Kooperationspartnerin, die sich auch um neue Kunden kümmert. Schwester Katharina Beitl arbeitet als Dritte im Bunde an Printprodukten wie Visitenkarten, Foldern oder Broschüren.

Drei junge Frauen behaupten sich in einer Männerdomäne. Zufall? „Im Prinzip ja. Allerdings bin ich davon überzeugt, dass die Kommunikation zwischen Männern und Frauen nicht so gut funktioniert", sagt Prutscher. Erfolgreich.

Im Mai 2005 hat Clara Prutscher ihr Unternehmen angemeldet. Das Geheimnis ihres Erfolges? „Ich komme ursprünglich nicht aus dieser Branche. Ich kann dem Kunden also die Dinge ohne unverständliche Fachbegriffe erklären", sagt sie. Dadurch fühle er sich gut aufgehoben. Auch kann sie mittlerweile von ihrem Beruf auch sehr gut leben: „Sagen wir es so: Ich glaube nicht, dass mir ein Unternehmen soviel zahlen würde."

Eizinger (3)





Laptop immer dabei

Zeit zum Entspannen blieb ihr dagegen zuerst kaum: Täglich ab sieben Uhr im Büro, selbst beim ersten Urlaub war der Laptop ihr ständiger Begleiter – und das Büro immer dabei. „Das war anstrengend für die Mitreisenden", gibt sie zu. Deshalb gönnte sich Prutscher dieses Jahr eine Woche Urlaub ohne Arbeit – auch wenn nach sieben Tagen die Sehnsucht nach der Arbeit deutlich zu spüren war.

Ungewöhnlich. Mutig. Erfolgreich.

SUSANNE LEITER
s.leiter@wirtschaftsblatt.at